

1000 Teilnehmer am KMU-Tag

TEXT UND BILD: MARCEL BAUMGARTNER

«Mittlerweile gibt es keinen Anlass mehr - und ich rechne Hochzeiten, Familientreffen und Beerdigungen mit ein - wo ich mehr Leute kenne, als am KMU-Tag», sagte Urs Fueglistaller, Präsident des Patronatskomitees und geschäftsführender Direktor von KMU-HSG, in seiner Begrüssung.

Nach 700 Teilnehmenden im ersten Jahr, je 850 in den beiden vergangenen Jahren konnte er als «Kopf» der Veranstaltung nun über 1000 Gäste in der Olma-Halle 9 in St.Gallen willkommen heissen.

Der Schweizer KMU-Tag hat sich damit wohl zum wichtigsten Anlass für KMU in der Schweiz entwickelt. Zugleich ist es der grösste Anlass, den die Universität St.Gallen (HSG) und ihre Institute für die Unternehmenspraxis organisieren.

Vertrauen gewinnen und verlieren

«Unser Fazit ist durchwegs positiv», so Fueglistaller, «der KMU-Tag darf sich zu recht als schweizerischer Anlass bezeichnen.» Wichtig ist für den Präsidenten, dass es auch in Zukunft eine Plattform für Kleinst- und Mittelunternehmen bleibt. «Man soll die Gelegenheit zum Austausch mit Banken, Institutionen und anderen Unternehmern haben. Das konnten wir in diesem Jahr mehr als erfüllen. Die Pausen zwischen den einzelnen Themenblöcken hätten aber ruhig noch etwas länger sein können.»

Doch aus den Referaten konnten die Teilnehmer ihren Nutzen ziehen. Urs Fueglistaller will denn auch keinen Favoriten nennen: «Unser Ziel war es, Inhalte zu vermitteln. Und das ist allen Referentinnen und Referenten gelungen. Wie wichtig Vertrauen in der Wirtschaft ist, kam ganz klar zum Ausdruck.» Einzig der Umstand, wie schnell das Vertrauen wieder verloren gehen kann, ist laut Fueglistaller zu wenig ange-

sprochen worden. «Diesem Punkt hätte ich noch mehr Gewicht verliehen. Schon mit kleinen Zeichen kann in der täglichen Arbeit das Vertrauen zunichte gemacht werden.»

Blüm unverblümt

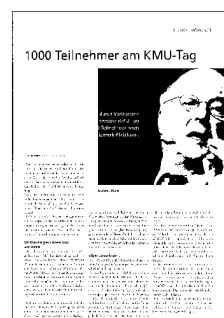
Die Referentinnen und Referenten gingen in ihren Vorträgen die Wertefrage aus ganz unterschiedlichen Perspektiven an.

Norbert Blüm sorgte am KMU-Tag mit seinem Referat «Die Vorteile der Kleinheit - Erfahrungen von einem, der es wissen muss» aber ganz klar für den Höhepunkt. Blüm, ehemaliger deutscher Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, zeigte anschaulich, warum Kleinheit viele Vorteile mit sich bringt. So könnten kleine, traditionsbewusste Unternehmen auf die Treue als zentralen Wert setzen. Diese Treue bringe Vertrauen mit sich und sei die beste Basis für eine gedeihliche Zusammenarbeit. Dieses Vertrauen habe auch dann Bestand, wenn es einem Unternehmen auch einmal weniger gut gehe, sagte Blüm.

Der Unternehmer sei rund 500 Jahre alt, so Blüm weiter. Er trat etwa zur gleichen Zeit auf die Weltbühne, wie die grossen Entdecker. Es sei die Zeit der Neugierde gewesen. Eben diese Neugierde sei der Baustein des Unternehmertums. Derzeit herrsche aber vielerorts eine andere Stimmung. Nicht die Neugierde beherrsche das Handeln, sondern die Sucht nach der Grösse.

«Viele Unternehmen versuchen mittels Grösse ihre Stärke zu demonstrieren. Das widerspricht dem alten Unternehmertum», erklärte Blüm. Fusionen führten nur selten wirklich zu einer Kostenreduktion, aber vielfach zu Entlassungen. «Eine Wirtschaft, die auf Entlassungen baut, hat keine Zukunft. Das werden sich die Menschen niemals gefallen lassen.»

Ebenso verdanke man die Mehrzahl der Innovationen den KMU und nicht den Grossunternehmen. «Die Verachtung des Kleinen ist folglich absolut nicht gerechtfertigt.»



«KMU und Werte - Erfolg durch Vertrauen»
lautete das Thema des vierten Schweizer KMU-Tag
in St.Gallen. Mehr als 1000 Teilnehmerinnen
und Teilnehmer nutzten die Netzwerk-Plattform.



Norbert Blüm